



scenario

tww Programmzeitung

No. 1 2024
€ 0,75

REVANCHE





ÖGB



WIR MACHEN KULTUR LEISTBAR

Das Theater Westliches Weinviertel bietet unseren Mitgliedern als KulturpartnerInn erstklassige Kultur in der Region. Und mit Ihrer AK-SERVICE-KARTE sparen Sie 4 Euro beim Ticketkauf.

Ich wünschel Ihnen gute Unterhaltung.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGBNÖ-Vorsitzender

kultur@aknoe.at

**Raiffeisenbank
Hollabrunn**



KUNST IST TEIL UNSERER KULTUR.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at

Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde,

Es ist soweit, ein neuer, kabarettistischer Vormärz kommt auf uns zu und wir nehmen uns vor, in diesem Jahr endlich etwas zu tun. Und hier sind unsere guten Vorsätze:

Wir tun was für die Bildung

Bildungsexperten gibt es ja genug und alle wissen sie, wie es geht. Auch wenn sie noch nie unterrichtet haben. Das kann man von diesem Herrn nicht behaupten: **Andreas Ferner** ist Lehrer und Kabarettist. Oft verschwimmen die Grenzen, und dann weiß er selbst nicht mehr, wo er grade steht – im Klassenzimmer oder im Theater. „**Stundenwiederholung**“ ist ein Best-Of seiner bisherigen Programme über den ganz normalen Wahnsinn im Schulalltag – Mitte Jänner im Stadl.

Wir tun was für's Überleben

Keine Angst, es steht uns keine neue Katastrophe ins Haus, gemeint ist vielmehr das Überleben im Alltag, der bekanntlich die größten Tücken birgt. Der Sieger der ORF Comedy Challenge 2022, **Manuel Thalhammer** nimmt uns in „**Überleben**“ mit auf einen kabarettistischen Streifzug durch - nein, nicht eines, nicht zwei, sondern gleich durch viele, viele Leben und am Schluss ergibt dann alles einen Sinn. Dazwischen gibt es viel zum Lachen – Ende Jänner im Stadl.

Wir tun was für die Sinnfindung

Das Wichtigste sind ja die großen Fragen. Aber andererseits muss der Satz „Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten“ ja auch nicht immer stimmen. Kabarettist **Michael Bauer** (alias **Heidelbeerhugo**) hat schon oft die falschen Fragen gestellt. Oder waren es die richtigen, aber zum falschen Zeitpunkt? Wie auch immer, sein Programm „**Was frag ich auch so blöd**“ ist zum Zerkugeln – und zwar Anfang Februar im Stadl.

Wir tun was für die Ohren

Das werden viele nicht glauben, aber sogar das können wir. Aber dazu brauchen wir engelsgleiche Unterstützung aus Linz. Denn die raffinierten Texte, dargebracht mit wohlklingender Bass-Stimme und begleitet von virtuosem Gitarrenspiel – die hat nur einer. Richtig: „**Blonder Engel**“ steigt hernieder und bring uns seine Lieder. „**Lieder, die lustig sind und manchmal ein bisserl traurig, aber das ist okay**“, so der knackig kurze Titel und was das heißt, wissen wir – Musikkabarett vom Feinsten, Anfang Februar im Stadl.

Wir tun was für die Größe

Dabei behaupten doch alle, dass es auf die nicht ankommt. Aber wir wollen wahre Größe zeigen und öffnen daher die

Stadttore gleich doppelt. An zwei Terminen bringen wir die Vorpremiere von „Größenwahn“, dem neuen Programm von **Tricky Niki**, und das bedeutet: Zauberei, Comedy, Bauchrednerei und das alles in Vollendung. Denn die paar Zentimeter, die zum größten Entertainment-Programm des Universums noch fehlen, die vergessen wir locker, statt dessen lachen und staunen wir Mitte Februar im Stadl.

Wir tun was mit der feinen Klinge

Denn das zeichnet ja den jüdischen Humor der Neunzehnhundertzwanziger und -dreißiger Jahre aus. Die „Re-Actors“ geben sich die Ehre und den Großmeistern des Genres wieder eine Stimme. „Götterfunken mit Fehlzündung“ ist eine Zusammenstellung von Texten und Liedern von Hermann Leopoldi, Peter Hammerschlag, Armin Berg und anderen. Die Künstler machen den Abend zu einer gleichermaßen heiteren, wie berührenden Angelegenheit. Mit Akkordeon und Gitarre lassen sie das frühe Wien des vorigen Jahrhunderts auferstehen – Mitte Februar im Stadl.

Wir tun was anderes

Weil es gerade passt und außerdem sowieso immer anders kommt, als geplant. Im musikalischen Kabarett von **Harald Pomper** „Anders als geplant“ geht es um Selbstoptimierung und ewiges Wirtschaftswachstum. Kann das gut gehen? Na ja, Anfangs schon... aber bald kommen dem Protagonist erste Zweifel. Flache Kalauer sind Pompers Sache nicht, vielmehr kritisches Kabarett in seiner ursprünglichsten Form. Intelligente Texte und raffinierte Lieder erwarten uns. Kann das lustig sein? Und wie! Ende Februar im Stadl.

Wir tun es wieder

Warum? Weil wir es können, und in den ersten Vorstellungen leider nicht alle ZuseherInnen einen Platz ergattert haben. Daher jetzt die Wiederaufnahme von „Revanche“. In der tww-Eigenproduktion von Anthony Shaffer, geht es um einen „Mord mit kleinen Fehlern“. Ein Ex-Ehemann, der dem Neuen seiner Frau einen lukrativen Handel vorschlägt, ist eher selten, daher ist Vorsicht angebracht – und es beginnt ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel. Eine spannende Sache, im März im Stadl.

Wir werben

...an dieser Stelle wieder einmal um Mitglieder. Ja, wir geben zu, die Mitgliedschaft kostet etwas (nämlich € 35,-), ABER dafür profitieren Sie auch von ermäßigten Eintrittspreisen. Unseren IBAN sehen Sie hier eingebildet: AT663232200100071118. Wir sagen „Dankeschön“ und wünschen viel Spaß im 2024er Vormärz

Herzlichst, Ihr tww-Team



Auf einen Blick

Samstag, 20. Jänner

STUNDENWIEDERHOLUNG

Kabarett von und mit **Andreas Ferner**

19.30 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 27. Jänner

ÜBERLEBEN

Kabarett von und mit **Manuel Thalhammer**

19.30 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 3. Februar

WAS FRAG ICH AUCH SO BLÖD

Kabarett von und mit **Michael Bauer**

19.30 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 10. Februar

LIEDER, DIE LUSTIG SIND UND MANCHMAL EIN BISSERL TRAURIG, ABER DAS IST OKAY

Musikalisches Kabarett von und mit **Blonder Engel**

19.30 Uhr, Theater im Stadl

Donnerstag, 15. Februar, Freitag, 16. Februar

GRÖSSENWAHN

Bauchreden, Zauberkunst und Wahnsinnspointen
mit **TRICKY NIKI**

jeweils 19.30 Uhr, Theater im Stadl

Freitag, 23. Februar

GÖTTERFUNKEN MIT FEHLZÜNDUNG

...der Wiener Humor war jüdisch...
RE-ACTORS

19.30 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 24. Februar

ANDERS ALS GEPLANT

Kabarett mit **Harald Pomper**

19.30 Uhr, Theater im Stadl

Samstag, 9. – Samstag, 23. März

REVANCHE

Kriminalkomödie, tww **Eigenproduktion**
Theater im Stadl

Andreas Ferner

Stundenwiederholung

„Best of 20 Jahre Bildungskabarett“
Kabarett von und mit Andreas Ferner

Jänner | Samstag 20. | 19.30 Uhr

Theater im Stadl

Seit über 20 Jahren sammelt „Österreichs lustigster Lehrer“ vor rotzlöffelnden Jugendlichen auf harten Klassenbrettern amüsante Anekdoten des „Schulqualtags“. In vier maturaunreifen Programmen prüfte er die Widerstandsfähigkeit der Lachmuskeln seines Publikums auf den Kabarett-Bühnen in ganz Österreich.

Jetzt ist die Zeit reif für ein „Best of 20 Jahre Bildungskabarett“ (Regie: Marion Dimali).

Ferner zündet in seiner „Stundenwiederholung“ ein kabarettistisches Bildungsfeuerwerk und schleudert im gewohnt heiteren Frontalunterricht legendäre Pointen aus dem Ärmel.

Er bricht dabei mehrmals das Konferenzgeheimnis und nimmt Helikoptereltern, selbsternannte Bildungsexperten, Schüler, Kollegen sowie sich selbst gnadenlos auf die Schaufel.

Der Gewinner des „Großen NÖ Kabarett- und Comedypreises“ wechselt dabei gekonnt zwischen selbst auferlegtem Bildungsauftrag und selbst erlebtem Lebens- und Berufswahnsinn.

All jene, die „Fessor Ferner“ bereits kennen, lädt er zur „Stundenwiederholung“ der witzigsten Stoßgebiete seiner bisherigen Kabarett-Lehrpläne mit erneuter Lachgarantie.

Und diejenigen, die ihn noch nicht kennen, können in kompakter Form ihre bisherige humoristische Bildungserne beenden, indem sie die Schulbank in Andreas Ferners „Best of“ Programm erstmals drücken.

Aber Vorsicht:

Vor permanenten Zwerchfellerschütterungen wird eindringlich gewarnt!



Manuel Thalhammer

Überleben

Kabarett von und mit
Manuel Thalhammer

Jänner | Samstag 27. | 19.30 Uhr

Theater im Stadl

Einfach mal Kopf hoch und abtauchen! Aber wovon? Vom Leben oder doch nur vom Alltag? Wenn uns das Wasser schon bis zum Hals steht, sollen wir dann wirklich noch durchschnaufen? Oder wird das Durchatmen dann zum letzten Atemzug?

In seinem aktuellen Programm zeigt der Sieger der ORF Comedy Challenge 2022, wie man gut überlebt, während man kolossal untergeht.

Was hat ein kaputter Geschirrspüler mit einer gesunden Lebenseinstellung zu tun? Wie sieht es aus, wenn sich das Beste aus beiden Welten auf einer Parkbank vereint? Wenn der Teufel immer im Detail steckt, wer steckt dann hinter dem großen Ganzen?

Fragen über Fragen, denen Manuel Thalhammer im Programm „Überleben“ nachgeht. Ein humorvoller und nachdenklicher Streifzug durch den Alltag verschiedener Leben. Kleine Blitzlichter, die sich am Ende zum großen Ganzen zusammenfügen... oder eben auch nicht. Wie es halt im Leben so ist. Denn in Wirklichkeit wissen wir alle nicht, was am ENDE passiert.

„Viel zum Lachen, einiges zum Nachdenken. Hingehen und Thalhammer schauen macht Freude. Und kann ein bisschen ‚Überleben‘ helfen.“

KURIER 2022-12-11, Josef Kleinrath

„Thalhammer weiß, wie man Pointen setzt, nutzt gerne vieldeutige Gesten und bringt immer wieder sein großartiges Improtheater-Talent ein, etwa für eine Spontanszene mit Arnold Schwarzenegger bei einem Date. Herrlich auch die Passage, als sich Thalhammer in den kiffenden Joe verwandelte, der einen Faschingsball im Adamskostüm besucht. Ein rundes Programm, mit dem sich Thalhammer vor den Größen der heimischen Kabarettszene keineswegs zu verstecken braucht. Dem Publikum gefiel's: großartige Stimmung, langer Applaus. Fazit: Vergnügliche Tour durch die kleinen und großen Sinnfragen des Lebens.“

OÖ NACHRICHTEN 2023-02-09, Herbert Schorn



© Volker Weibbold

Michael Bauer alias Heidelbeerhugo

Was frag ich auch so blöd

Kabarett von und mit
Michael Bauer alias Heidelbeerhugo

Regie und Co-Autor: Paul Klambauer

Februar | Samstag 3. | 19.30 Uhr

Theater im Stadl



Haben Sie je eine Frage gestellt und währenddessen gewusst, dass die Antwort ein Blödsinn sein wird?

Michael Bauer passiert das ganz oft.

Sein Sohn ist sechzehn und seine Frau ist alles, außer sie selbst, wenn sie hungrig ist. Gelegentlich ist sie nicht einmal mehr ein Mensch. Dann verlässt die Fähigkeit zu sprechen ihren Körper und sie baut sich vor Michael auf.

Einhundertachtundfünfzig Zentimeter Gallertmasse bereit zum Äußersten, wenn das Hühnerschnitzli nicht in den nächsten 30 Sekunden durchgegart ist.

Die Frage: „Na, hast du schon ein kleines Hungi?“, würde Michaels Ableben besiegeln. Das weiß er.

Manchmal fragt er also auch nicht blöd, aber meistens kann er es sich nicht verkneifen.

Vor allem im Büro agiert Michael mit besonderem Fingerspitzengefühl. "Was is 'n leicht?", ist locker, luftig und zeigt genau das richtige Maß an Empathie, wenn sein Chef mal wieder weinend aus der Vorstandspräsentation zurückkehrt.

Aber auch im Internet hinterfragt Michael, ob die Menschheit wirklich Social Media Filter braucht, die zeigen, welche Frucht man ist – nicht isst.

Er findet äußerst unterhaltsam Antworten. Sogar, wenn keiner gefragt hat.

Über den Künstler:

Aufgewachsen im „Edel-Ghetto“ Alt Erlaa im 23. Wiener Gemeindebezirk hat Michael Bauer die meiste Zeit seiner Jugend fuß- und basketballspielend mit vielen anderen Kindern am Sportplatz verbracht.

In der Schule ist er dann aufgeblüht, aber nur in den Pausen.

Vor allem in der Handelsakademie konnte der passionierte Beobachter und Geschichtensammler derart viel brisantes Hintergrundwissen über seine Lehrkräfte sammeln, dass die Verleihung der Matura die einzige Möglichkeit war, ihn loszuwerden.

Karrieretechnisch war Michael Bauer bereits in jungen Jahren leitender Angestellter in einem Großkonzern, schließ sich seither aber mehr als erfolgreich nach unten und trug fortan keinerlei Führungsverantwortung mehr.

Seit geraumer Zeit hat sich Michael Bauer alias Heidelbeerhugo eine große Fangemeinde „er Tik Tokt“.

Nicht zuletzt die Kurzskeche über seinen geduldrigen Vater und seinen pubertierenden Sohn sind besonders beliebt. Diese kleinen Sittenbilder können durchaus als zeitgemäßes Remake der legendären Bildgeschichten von e.o. plauen bezeichnet werden.

Blonder Engel

Lieder, die lustig sind und manchmal ein bisschen traurig, aber das ist okay

Musikalisches Kabarett von und mit
Blonder Engel

Februar | Samstag 10. | 19.30 Uhr

Theater im Stadl

Manchmal ist der Titel für eine Tour so passend, dass es gar keinen Presstext mehr bedürfte – der Name ist Programm quasi.

„Lieder, die lustig sind und manchmal ein bisschen traurig, aber das ist okay“ (kurz: LDLSUMEBTADIO) ist so ein Titel und ja: er ist ein bisschen sperrig und lang. Aber wenn man dann eh keinen Presstext mehr dafür braucht, hebt sich das doch auf oder!?

Da würde doch so oder so nur etwas aus den Fingern Gesogenes über „künstlerische Weiterentwicklung und Breite gewinnen“ drin stehen, irgendein Geschwafel von „bravourös bewältigtem Spagat aus „lustig und ernst““ und Schlagworte wie „best of both worlds“ oder „feinfühlig funny“.

Und weil **Blonder Engel** ja ohnehin immer am Zauber der Einzigartigkeit seiner Konzerte gelegen ist (vulgo: und weil sich der Engel eh nie an die Setlist hält und spielt, was er will), ist so ein starrer Presstext dann ja im Grunde auch eigentlich eine Themenverfehlung.

In diesem Sinne: lassen Sie sich ein auf Lieder, die lustig sind und manchmal ein bisschen traurig. Das ist okay. **Wirklich!**

Freuen Sie sich auf ein best of both worlds, bei dem der Künstler im Spagat aus „lustig und ernst“ Breite gewinnt und feinfühlig funny zu einem zauberhaft einzigartigen Konzertabend lädt.



fotocredit Volker Weibbold

TRICKY NIKI

Größenwahn

Bauchreden, Zauberkunst und
Wahnsinnspointen von und mit
TRICKY NIKI

Februar	Donnerstag	15.	19.30 Uhr
	Freitag	16.	19.30 Uhr

Theater im Stadl

Manchmal schaffen Menschen Großes. Bei der Geburt von Entertainer **TRICKY NIKI** wurde dieses Ziel nur um ein paar Zentimeter verfehlt.

Trotzdem können heute alle darüber lachen: in seiner neuen Show „**GRÖSSENWAHN**“!

Wahn, wenn nicht jetzt, ist die perfekte Zeit für kleine Wunder und große Lacher? Etwa, wenn Multitalent **TRICKY NIKI** darüber sinniert, ob ein erotisches Navi das männliche Ego über kurz oder lang in die Sackgasse führt. Oder den größten Kartentrick der Welt zeigt. Selbst wenn er auf hypnotische Weise „großkopfert“ erscheint – immer wieder sucht er bescheidene 10 Zentimeter, die ihm fehlen.

In „**GRÖSSENWAHN**“ stellt sich der große Kleinkünstler voller Ironie seinem ausgebliebenden Wachstumschub, megalomanen Auswüchsen von heute und den bedeutendsten Fragen der Menschheit.

Mit von der Partie sind **TRICKY NIKI**s kurzweilige Handlanger: ein **frivoler Drache Emil**, der auf großem Fuß leben will, hat seiner rechten Hand gerade noch gefehlt. Ein benebelter **Justin Biber** möchte Niki dafür ganz groß rausbringen. Spätestens bei **Faultier Diego** wird langsam klar, dass hier kein Auge trocken bleibt, wenn es in diesem Tempo weitergeht. Und **Affe Luigi** haut am Ende sowieso alle vom Hocker. Fragt sich nur noch, wer hier wen auf den Arm nimmt.

Mit seinem einzigartigen Mix aus Bauchreden auf höchstem Niveau, großer Zauberkunst und Wahnsinnspointen bringt **TRICKY NIKI** Entertainment auf ein neues Level. Hier sitzt jeder Gag – und das Publikum ist selbst im Sitzen noch auf Augenhöhe. Es wäre vermessen zu behaupten, dass „**GRÖSSENWAHN**“ die größte Show des Universums und aller umliegenden Galaxien ist. Doch mehr als 10cm fehlen wohl auch hier nicht. Denn **TRICKY NIKI** ist zwar weder groß, noch artig – aber immer großartig.

Regie: Bernhard Murg | Fotos: Felicitas Matern



fotocredit Felicitas Matern

RE-ACTORS
Götterfunken mit
Fehlzündung

...der Wiener Humor war jüdisch...

Februar | Freitag 23. | 19.30 Uhr

Theater im Stadl

An diesem intimen und weltoffenen Abend bekommen einige bekannte jüdische Künstler*innen des früheren Wien wieder Stimme und Atem.

Hermann Leopoldi, Fritz Grünbaum u.a. werden hörbar und spürbar.

Ein Abend voller Poesie und Überraschungen, kleiner Anekdoten, berührend dargebotener Gedichte, Lieder und Texte. Ein Abend, der die Zuschauer*innen gleichermaßen zum Weinen und zum Lachen bringt, sodass sich der Abend unvergesslich in die Erinnerung schreibt. Drei vielseitige und wunderbare Künstler*innen machen es möglich:

Benedikta Manzano, Thomas Declaude und Anel Ahmetovic (*Akkordeon*)

Texte und Lieder von Hermann Leopoldi, Peter Hammerschlag, Armin Berg, Georg Kreisler, Jura Soyfer u.a.



Harald Pomper

Anders als geplant

Kabarett von und mit
Harald Pomper

Februar | Samstag 24. | 19.30 Uhr

Theater im Stadl



Eine gesellschaftspolitische Satire über Selbstoptimierung und ewiges Wirtschaftswachstum.

Herr P. hat es geschafft. Ein wuchtiges Haus, ein polierter SUV (selbstverständlich Elektro!), ein stets korrekt gemähter Rasen & ein Pool, der demnächst den Garten schmücken soll.

In jungen Jahren hat der Rebell mit Wut im Herzen und etwas Axe unterm Arm die Provinz verlassen, um mehr aus seinem Leben machen. Er schafft berufliche Aufstiege, legt so etwas Ähnliches wie eine Karriere hin und als er Jahre später seiner heimlichen Liebe wieder begegnet, scheint das Glück perfekt. Alles läuft nach Plan und nach der Heirat scheinen die von Experten empfohlenen durchschnittlichen 2,35 ehelichen sexuellen Handlungen pro Woche in greifbarer Nähe.

Nur als er seinen alten Studienkollegen plötzlich wieder öfters trifft, das Software-Update seines Elektro-SUVs scheitert und er in die völlig ermüdeten Gesichter der anderen Fahrgäste in der U-Bahn blickt, kommen ihm langsam Zweifel. Läuft sein Leben nicht völlig ANDERS als GEPLANT?

Zur Person

Harald Pomper sieht sich selbst ProBo – als Prolo und Bobo in Personalunion. In jungen Jahren ist der gelernte Schlosser und Werkzeugmacher vom Burgenland nach Wien gezogen, um Matura und Studium nachzuholen. Er tauscht Hammer und Inbusschlüssel gegen Laptop und Kugelschreiber ein und ist während des Studiums als Journalist tätig. Erst mit 35 wagt er es, sich vollständig der Liedermacherei und dem Kabarett zu widmen und übersiedelt für 4 Jahre nach Berlin. Seither hat er schon einige Musikalben und Kabarettprogramme veröffentlicht.

Stimmen zum Programm

„Aus dem Ironiekammerl ums Eck kommen die knallharten Pointen (...) Manchmal bleibt auch die Luft weg, wenn der Satz zu wirken beginnt. Das ist die Macht der Worte!“

Nadia Baha, Die Kulturwoche

„Ein kritischer Rundumschlag. Pompers Programm bietet keine flachen Kalauer sondern Kabarett in seiner ursprünglichsten Form.“

Mathias Ziegler, Wiener Zeitung

„Wer gute Texte schätzt und gute Lieder, wer gerne nachdenken und lachen will: All' diese sind beim Abend von Harald Pomper gut aufgehoben.“

Daniel Landau, Schnellkritik

„Harald Pomper versteht es mit Witz, Charme und einer sehr gelungenen Mischung der Themen den Abend spannend und witzig zu gestalten!“

Marion Fischer, Two Tickets

„...Themen der heutigen Zeit, wie etwa dem Wirtschaftswachstum oder dem damit verbundenen Shoppingwahn (...) Pompers Show ist bissig und lädt nicht nur zum Mitmachen ein, sondern vor allem auch zum Nachdenken.“

Tatjana Berlakovich, ORF

REVANCHE

oder
Ein Mord mit kleinen Fehlern (Sleuth)
 Von Anthony Shaffer,
 Deutsch von Wolf Parr

Aufführungsrechte bei
 HARTMANN & STAUFFACHER GmbH Verlag

März	Samstag	9.	19:30 Uhr
	Sonntag	10.	18:00 Uhr
	Freitag	15.	19:30 Uhr
	Samstag	16.	19:30 Uhr
	Sonntag	17.	18:00 Uhr
	Freitag	22.	19:30 Uhr
	Samstag	23.	19:30 Uhr

Theater im Stadl

Zum Inhalt

„Sie wollen also meine Frau heiraten?“ – „Mit Ihrer Erlaubnis, natürlich!“

So höflich und korrekt – very british eben – verläuft zunächst die Konversation, als der erfolgreiche Kriminalautor Andrew Wyke den Geliebten seiner Frau Marguerite, Milo Tindle, in seinem abgelegenen Anwesen empfängt.

Interessiert befragt Andrew seinen Nachfolger über seinen Lebensstandard – und es stellt sich heraus, dass der Italiener denkbar knapp bei Kasse ist.



Aber ist es Marguerite zuzumuten, auf ihre regelmäßigen Aufenthalte auf Jamaika oder in den Schweizer Alpen zu verzichten, schließlich hat sie sich an ein Leben in Reichtum gewöhnt?

Der Gastgeber gibt sich überlegen und schlägt Tindle einen lukrativen, aber kriminellen Deal vor: Milo soll bei ihm einbrechen und aus dem Safe Juwelen stehlen. Im Gegenzug überlässt Andrew ihm seine Frau UND den Schmuck, während er selbst die Versicherungssumme dafür kassiert.

Ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel nimmt seinen Lauf, bei dem nie ganz klar ist, welcher der beiden Rivalen gerade die Fäden in der Hand hält.

Doch dann erscheint Inspector Doppler auf der Bildfläche – denn er ist auf der Suche nach einem Mörder.

Ein wendungsreicher Abend, bei dem die Grenzen zwischen Spiel und Realität, bitterem Ernst und mörderischem Spaß verschwinden.

Hinweis für das Publikum

Psst! Sie werden Zeugen eines Verbrechens – um künftigen Besuchern die Ermittlungen und den Spaß an der Vorstellung nicht zu verderben, wären wir Ihnen äußerst dankbar, wenn sie die Pointe des Stückes nicht verraten würden.

Zum Autor

Anthony Joshua Shaffer (*15. Mai 1926 in Liverpool, England; †6. November 2001 in London, England) war ein britischer Dramaturg und Drehbuchautor. Er schrieb Drehbücher für Filme wie Hitchcocks „Frenzy“ oder Jon Amiels „Sommersby“ und für Agatha Christie die Drehbücher für MORD IM ORIENT-EXPRESS, TOD AUF DEM NIL und DAS BÖSE UNTER DER SONNE.

Zudem war er Verfasser von Theaterstücken. Mit „Revanche“ zündet Anthony Shaffer ein kriminalistisches Feuerwerk der Extraklasse und führt die Zuschauer in seinem brillanten Thriller auf verblüffende und dabei höchst unterhaltsame Weise aufs Glatteis. 1971 wurde er für dieses Stück mit dem Tony Award in der Kategorie „Bestes Theaterstück“ ausgezeichnet. Seine Kriminalkomödie wurde bisher in 14 Sprachen übersetzt.

Besetzung

Andrew Wyke	Helmut Maierhofer
Milo Tindle	Bernhard Georg Rusch
Inspector Doppler	Harald Rauschenberg

Das Team

Bühne	Werner Wurm, J-D Schwarzmann
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Maske	Hannelore Uhrmacher
Lichtdesign	Martin Kerschbaum
Technik	Cornelia Schmidt, Gottfried Binder
Regiehospitanz	Julia Karmel
Inszenierung	Ursula Leitner

fotocredit Anna Zehetgruber

Zu den Verfilmungen

Shaffer war zunächst gegen eine Verfilmung seines Werks, da er eine Beeinträchtigung des Theatererfolgs befürchtete. Dennoch verfasste er ein Drehbuch, das unter der Regie von Joseph L. Mankiewicz im Jahre 1972 zum ersten Mal verfilmt wurde, in den Hauptrollen Laurence Olivier und Michael Caine. Der Film war Joseph L. Mankiewicz' letzte Regiearbeit.

2007 drehte Kenneth Branagh ein Remake des Films nach einem Drehbuch des Literaturnobelpreisträgers Harold Pinter. Die Hauptrollen wurden von Jude Law und Michael Caine übernommen. Caine spielte diesmal jedoch die Rolle des Andrew Wyke.



Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43 2951 2909

Mail: office@tww.atDienstag 14⁰⁰ – 18⁰⁰ UhrDonnerstag 9⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

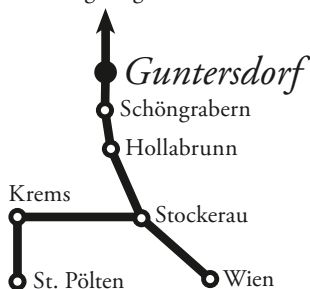
Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	23,-	19,-
<i>Kategorie B</i>	20,-	16,-

*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder, AK-Niederösterreich sowie ÖGB Mitglieder gegen Vorlage ihrer AK-Service-Karte bzw. Mitgliedskarte. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at


www.MeineRaika.at

 KULTUR
NIEDERÖSTERREICH


 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann-Pfeifer, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann-Pfeifer, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.